

Tarif-Info

Frankfurt, 8. Oktober 2020

Verhandlungsauftakt bei Berlitz Deutschland: Arbeitgeber bietet Nullkommanichts an

// Zum Auftakt der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Berlitz Deutschland GmbH am 7. Oktober 2020 in Frankfurt überraschte der Arbeitgeber mit einem Angebot, das keines ist. Er will für das gesamte Jahr 2021 eine Nullrunde. Die GEW wies erneut darauf hin, dass die Forderung nach 2,5 Prozent Lohnerhöhung ebenso maßvoll wie notwendig ist und dass die Beschäftigten durch die Kurzarbeit in diesem Jahr bereits Gehaltseinbußen erlitten haben. //

Für die Geschäftsführung begründete Herr Schwarz die Forderung nach einer Nullrunde mit der schwierigen wirtschaftlichen Lage. Eine Gehaltserhöhung sei unter den gegebenen Umständen nicht zu verantworten. Er betonte ausdrücklich, dass es dabei keinen Verhandlungsspielraum gäbe und man eigentlich statt über Gehaltserhöhungen über Gehaltssenkungen nachdenken müsse.

GEW-Verhandlungsführer Oliver Brüchert war schockiert: „Eine Nullrunde für die Beschäftigten ist nicht hinnehmbar. Wenn jetzt die Gehälter ein weiteres Jahr lang nicht erhöht werden, bedeutet das für viele Kolleginnen und Kollegen eine echte soziale Härte. Die Preise werden im nächsten Jahr wieder steigen, die Mehrwertsteuer wird wieder erhöht. Eine Nullrunde würde also bedeuten, dass die Kolleginnen und Kollegen unterm Strich nicht genauso viel, sondern weniger Einkommen zur Verfügung haben.“ Die Beschäftigten haben durch ihre Kurzarbeit im laufenden Jahr bereits in erheblichem Umfang auf Einkommen verzichten müssen und so dazu beigetragen, dass Berlitz besser durch die Krise gekommen ist als manch anderer Anbieter in der Weiterbildungsbranche. Jetzt sollen sie erneut draufzahlen.

Herr Schwarz erklärte, der Geschäftsführung ginge es um sicheres Wirtschaften und den Erhalt der Arbeitsplätze. Zwar könne er, selbst wenn die Gehälter für ein Jahr nicht erhöht werden, nicht garantieren, dass niemand gekündigt wird und alle Center erhalten bleiben. Aber von den Beschäftigten erwartet er, dass sie für eine ungewisse Perspektive in Vorleistung gehen und auf Entgelterhöhungen verzichten.

Nach diesem ernüchternden Verhandlungsauftakt wird die GEW-Tarifkommission am 13. Oktober beraten, wie sie auf das Nichtangebot des Arbeitgebers reagiert. Die Verhandlungen werden am 12. November fortgesetzt.

Unsere Forderung: 2,5 Prozent für ein Jahr!



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden